

Vogelanprall an Glasflächen

Stand: Jänner 2025

Glas – ein Problem?

Der Tod an der Glasscheibe ist nach der Habitatszerstörung die zweithäufigste vom Menschen verschuldete Todesursache bei Vögeln und ist somit mittlerweile zu einem der größten Vogelschutzprobleme geworden. Das kommt daher, dass Vögel Glas nicht wahrnehmen und nicht als Hindernis erkennen können. Aus unserer heutigen Gesellschaft ist Glas als Baustoff kaum noch wegzudenken, bietet es durch seine Durchsichtigkeit doch umfangreiche Möglichkeiten um Innenräume und Draußen beinahe fließend verschmelzen zu lassen. Ebendiese Durchsichtigkeit bedeutet jedoch für viele Millionen Vögel jährlich den Tod und sollte daher besondere Aufmerksamkeit erhalten. Deshalb möchte die Tiroler Umwelthanwaltschaft mit diesem Positionspapier den Menschen die für Vögel unsichtbare Gefahr „Glas“ verdeutlichen, einen Überblick über die „Vogelfalle Glas“ bieten und mögliche Vorkehrungen und Lösungsvorschläge anbieten.

Glas als tödliche Vogelfalle

Durch fortschreitende Bebauung wird der Lebensraum vieler Vögel immer mehr eingeschränkt. Viele Arten haben gelernt, sich an die Zivilisation anzupassen und sich in vom Menschen gestalteten Lebensräumen anzusiedeln. Jene Arten, die es nicht geschafft haben sich anzupassen, sind aus ihrer ursprünglichen Umgebung vertrieben worden. Es liegt in unserer Verantwortung, diese Vogelarten vor von Menschen geschaffenen Todesfallen zu schützen. Andernfalls besteht die Gefahr, auch diese Vögel aus dem urbanen Lebensraum zu verdrängen und weiter an den Rand des Aussterbens zu drängen. Dies bedeutet auch für den Menschen einen direkten Verlust der Lebensqualität, da der Gesang der Vögel für uns Menschen einen hohen Erholungswert und positive Auswirkungen auf unser psychisches Wohlbefinden hat. Abgesehen davon haben stabile Vogelbestände weitere positive Auswirkungen auf

den Menschen, etwa als natürliche Feinde von Schädlingen, und sie erfüllen wichtige ökologische Funktionen bei der Vernetzung von Lebensräumen.

Es gibt verschiedene Ursachen, die zu Kollisionen mit Glas führen:

- Da Vögel Glas nicht wahrnehmen, sehen sie nur das, was sich hinter einer Glasfront befindet, beispielsweise eine für sie attraktive Landschaft, einen Baum oder den Himmel. Wollen sie ihr neues Ziel in der Folge anfliegen, kollidieren sie dabei direkt mit der Glasscheibe. Häufigste Todesursache sind dabei Gehirnblutungen oder andere Gehirnschäden. Diese führen entweder direkt zum Tod oder die Vögel bleiben benommen liegen und werden dann von anderen Tieren erbeutet.
- Auch Spiegelungen sind tödliche Vogelfallen. Vögel können nicht zwischen Spiegelungen und realen Bäumen oder dem Himmel differenzieren, weshalb spiegelndes Glas für einen wirksamen Vogelschutz ebenso ungeeignet ist wie durchsichtiges Glas.
- Ein weiterer menschengemachter Faktor des Todes von Vögeln durch Kollisionen mit Glasscheiben entsteht durch die Irreleitung von nächtlich ziehenden Zugvögeln durch Lichtquellen, da sie von der Beleuchtung im Gebäudeinneren angezogen werden und in weiterer Folge mit der Glasscheibe kollidieren.

Empfehlungen der Tiroler Umweltschutzbehörde

Glas als Baustoff ist in der modernen Architektur nicht mehr wegzudenken. Deshalb sollten bereits in der Planungsphase Ornithologen miteinbezogen werden um Vogelanprall durch Glas-Architektur zu vermeiden und planlich im Vorfeld solche Konflikte vermeiden zu können. Dass sich die Menschen grundsätzlich des Problems

des Vogelanpralls an Glasscheiben bewusst sind, zeigt sich an den vielfach aufgeklebten Greifvogelsilhouetten. Diese erzeugen jedoch leider nicht den gewünschten Effekt, da sie von anfliegenden Vögeln nicht als potentielle Fressfeinde, sondern lediglich als punktuell Hindernis gesehen werden. Oft kann man sogar Aufprallspuren direkt neben diesen Aufklebern erkennen.

1. Vorbeugende Schutzmaßnahmen

Vogelschutz beginnt in den eigenen vier Wänden. Aber nicht nur im eigenen Heim, auch viele öffentliche Gebäude, Lärmschutzwände, transparente Fußgängerbrücken, etc. könnten vogelfreundlicher gebaut werden. Hier empfiehlt es sich, von Anfang an Vogelschutzglas mit geprüften Designs und abgestimmten Farben zu verwenden. Dabei darf auf die Ergebnisse der vom Verein AURING-Biologische Station Hohenau-Ringelsdorf durchgeführten umfassenden Testreihen zur Bewertung der Wirksamkeit von Glasmarkierungen hingewiesen werden. Ergebnisse und Prüfberichte sind auf der Homepage der Wiener Umweltschutzanwaltschaft veröffentlicht (<https://wua-wien.at/naturschutz-und-stadtoekologie/vogelanprall-an-glasflaechen>).

Umfassende Beratung zu praxistauglichen Lösungen bei Bauprojekten oder Vogelschutzproblemen bietet auch die Schweizer Vogelwarte auf ihrer Homepage und in der zum Download verfügbaren Broschüre *Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht* (<https://www.vogelwarte.ch/de/ratgeber/vogelkollisionen-an-glas-vermeiden>).

Als verlässlicher Vogelschutzglasproduzent ist z.B. die ECKELT GLAS GmbH zu nennen, welche nicht nur über eine Verarbeiterzertifizierung für die Verwendung von Vogelschutzfolien bei ihren Produkten verfügt (<https://www.eckelt.at/zertifikate/>), sondern auch auf jahrelange Erfahrung in diesem Bereich zurückgreifen kann.

2. Nachträgliche Schutzmaßnahmen

Bei bereits eingebauten Glasflächen, welche von Vögeln angefliegen werden und somit eine Gefahrenquelle darstellen gilt, dass prinzipiell nur eine flächig wirkende Markierung den nötigen Schutz vor Vogelanprall bietet. Welche Muster man dabei bevorzugt, ist jedem selbst überlassen, wobei wieder auf die geprüfte Musterauswahl, welche die Wiener Umweltschutzanwaltschaft veröffentlicht hat verwiesen werden kann

<https://wua-wien.at/images/stories/publikationen/wua-vogelanprall-muster-2022.pdf>.

Wichtig ist, dass nur Klebefolien verwendet werden die speziell auf unterschiedliche Witterungsbedingungen abgestimmt sind, um eine möglichst lange Lebensdauer zu erzielen. Die Markierungen müssen auf der Außenseite von Glasflächen angebracht werden, damit Spiegelungen gebrochen werden können. Innenvorhänge und Jalousien können von den Spiegelungen überlagert und dadurch ineffektiv werden. Sie können daher nur eine Notlösung sein. Unternehmen, die im Raum Tirol Klebefolien herstellen und auch an Scheiben anbringen sind beispielsweise *Pixel*, *Sitour*, *Gaderbauer* oder *Holzbaur*, welche gerne individuell beratend zur Seite stehen.

Einfachere Lösungen sind beispielsweise Jalousien, grobmaschige Netze, Lochbleche oder auch bunte Zeichnungen mit Fensterfarben, wobei der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind.

Darüber hinaus sollte man auf die Umgebungsgestaltung achten. Je attraktiver eine Umgebung für Vögel ist, sprich je grüner und je mehr Pflanzen, desto höher ist auch das Kollisionsrisiko als in einer gehölzfreien Umgebung. Besonders in Hinblick auf den Ausbau von Stadtbegrünung im Rahmen der Klimawandelanpassung sind die Bedeutung und Notwendigkeit von effektiven Vogelschutzmaßnahmen nochmals hervorzuheben.

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass beim Anbringen eines Futterhäuschens darauf geachtet werden soll, dieses höchstens in einer Entfernung von 1 m von der Scheibe aufzustellen, damit der Vogel bei einem möglichen Start gegen die Scheibe noch keine hohe Geschwindigkeit erreicht hat.

Vorteile Vogelschutzglas

Vogelschutzglas bietet gegenüber der nachträglichen Sanierung Vorteile, was sich auf lange Sicht auch in den Kosten widerspiegelt. Nachträgliche Sanierungen von Vogelfallen sind viel kostenintensiver als ein von vornherein verwendetes Vogelschutzglas, da die Anschaffung der Folien sehr kostspielig sein kann. Die fachgerechte Anbringung bzw. Auswechslung von alten Folien bringt einen weiteren Kostenfaktor mit sich.

Darüber hinaus hat Siebdruckglas eine viel längere Lebensdauer als nachträglich angebrachte Klebefolien. Je nach Witterung und Sonneneinstrahlung halten diese Folien im Schnitt ca. 5 Jahre, im besten Fall 10 Jahre.

Daher empfiehlt es sich nicht nur den Vögeln zu Liebe gleich bei der Planung auf mögliche Gefahrenquellen für die Tiere zu achten und Experten zu Hilfe zu ziehen.

Was tun mit einem Scheibenopfer?

Abschließend stellt sich noch die Frage, wie man vorgehen sollte, wenn man einen benommenen Vogel findet. Es empfiehlt sich, ihn in eine mit Löchern versehene Schachtel zu geben und ihn in einem dunklen Zimmer zur Ruhe kommen zu lassen. In diese Schachtel sollte man auf keinen Fall Streu oder Heu, sondern Küchenpapier geben. Es sollte dem Vogel auch keine Nahrung oder Wasser gegeben werden, da dieser daran ersticken könnte! Setzt nach 2 Stunden noch keine Besserung ein und kann der Vogel nicht in die Freiheit entlassen werden, gibt es verschiedene Stellen, die man aufsuchen kann:

- den Tierschutzverein für Tirol
- den Alpenzoo
- oder den nächstgelegenen Tierarzt.

Diese Stellen wissen am besten wie man weiter vorgehen sollte.

Hilfreiche Adressen (Folienproduzenten):

Gaderbauer Spezialfolien

Langstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0)512 / 34 77 37
Mail: gaderbauer@aon.at
Homepage: <https://www.gaderbauer.at/kontakt/>



pixel Beschriftungen

Valiergasse 15
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0)512 / 27 88 67
Mail: office@pixelproject.at
Homepage: <https://www.pixelproject.at/>

Sitour Marketing GmbH

Bundessstraße 2b
A-6063 Rum
Tel.: +43 (0)512 / 24 80 50
Mail: office@sitour.at
Homepage: <https://www.sitour.at>

Holzbaur GmbH & Co KG

Josef-Wilberger Straße 45
Tel.: +43 (0)512 / 26 76 46
Fax: +43 (0)512 / 26 76 46 - 6
Mail: office@holzbaur.at
Homepage: <https://www.holzbaur.at/>

Hilfreiche Adressen bei verletzten Vögeln:

Tierschutzverein für Tirol

Völser Straße 55
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0)512 / 58 14 51
Tierärztlicher Notdienst: 0660-237 68 40
Mail: frontoffice@tierschutzverein-tirol.at
Homepage: <https://www.tierschutzverein-tirol.at/>



Alpenzoo Innsbruck

Weierburggasse 37a
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0)512 / 29 23 23
Mail: office@alpenzoo.at
Homepage: <https://www.alpenzoo.at/>

Literatur:

Rössler, M., W. Doppler, R. Furrer, H. Haupt, H. Schmid, A. Schneider, K. Steiof & C. Wegworth (2022): Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht. 3., überarbeitete Auflage. Schweizerische Vogelwarte Sempach.

ISBN: 978-3-85949-032-1

Anwendertagung der Wiener Umwelthanwaltschaft „Vogelanprall an Glasflächen“ vom 29.04.2009

Folien der LUA Tagung: „Vogelanprall an Glasflächen wirkungsvoll verhindern“ vom 11.11.2009

„Post-Tower“ und Vogelwelt von Heiko Haupt, März 2008

Diplomarbeit „Verhinderung von Kleinvogelanprall an Glasfronten – Wirksamkeit bedruckter Scheiben“ von Christina Eckmayr Wien, Mai 2001

Internetquellen:

<https://wua-wien.at/naturschutz-und-stadtoekologie/vogelanprall-an-glasflaechen>, Stand: 17.12.2024

<https://wua-wien.at/images/stories/publikationen/wua-vogelanprall-muster-2022.pdf>, Downgeloaded am 17.12.2024

<http://www.vogelwarte.ch/>, Stand 17.12.2024



<https://www.vogelwarte.ch/de/ratgeber/vogelkollisionen-an-glas-vermeiden/>,

Stand 17.12.2024

<https://www.vogelwarte.ch/wp-content/uploads/2024/05/Vogel->

[gefunden_web_de.pdf](#), Downgeloaded am 17.12.2024

<https://medienportal.univie.ac.at/uniview/wissenschaft->

[gesellschaft/detailansicht/artikel/vielfalt-schoenheit-freiheit-voegel/](#) ; Vielfalt,

Schönheit, Freiheit: Vögel, Redaktion (uni:view), 12. November 2019,

Abgerufen: 13.01.2025